

Museumsbericht.

Der Weltkrieg hat das Museum in den letzten beiden Jahren (1915 und 1916) in zunehmendem Maße der Möglichkeit zu Arbeit und Weiterentwicklung beraubt. Sind doch nunmehr alle wissenschaftlichen Beamten und fast alle Hilfskräfte zum Militär eingezogen worden. Ersatz zu finden, war nicht möglich. Von unseren vielen freiwilligen Hilfskräften, die im Frieden die Arbeit fördern halfen, stehen die meisten nach wie vor im Dienste des Vaterlandes.

Der Museumsbesuch war ähnlich wie im Jahre 1914. Es wurden 1915 38 030 und 1916 35 710 Besucher gezählt. Soldaten und Verwundete hatten zu allen Besuchsstunden freien Eintritt. Für letztere wurden wiederum Führungen veranstaltet, die meist sehr gut besucht waren. Nach Einberufung aller wissenschaftlichen Beamten mußten diese Führungen im September 1916 eingestellt werden; sie wurden dann auf kurze Zeit vom Ausschuß für Volksvorlesungen fortgesetzt.

Bauliche Veränderungen sind im Museum nicht vorgenommen worden; dagegen wurde die Skelett- und Fellsammlung in die dazu bestimmten, durch den Neubau freigewordenen Räume übergeführt. Zu dieser Arbeit waren vorübergehend zwei Schreiner eingestellt. In der Schreinerei wurden außer mehreren Sockeln für neu aufgestellte Präparate einige Tische und weitere Schränke für die wissenschaftliche Vogelsammlung angefertigt. Die Druckerei war vorwiegend für die Geschäftsstelle und mit dem Druck von Etiketten für die mineralogische und die Insektenabteilung beschäftigt. Auf den südlichen Arkaden mußte eine größere Reparatur vorgenommen werden, das Eisengestell des glasüberdachten Lichthofes und das Balkongeländer wurden neu gestrichen. Ebenso war eine Neupflasterung vor dem Museumseingang notwendig geworden.

Die Gesellschaft mußte infolge der Beschlagnahme aller kupfernen Gegenstände durch die Metallmobilmachungsstelle

Berlin ihre sämtlichen Kessel der Mazerationseinrichtung und den Waschkessel abliefern, an deren Stelle einige notwendige Ersatzkessel angeschafft worden sind. Im Mazerationsraum wurde außerdem ein mit Kohlen heizbarer Ofen mit großem Kessel gesetzt.

Die Einrichtung des Neubaus für das Zoologische Universitätsinstitut konnte wegen Abwesenheit des Direktors Prof. Dr. O. zur Strassen nicht zu Ende geführt werden. Der von Prof. Steche geleitete Institutsbetrieb fand daher noch vollständig im Museum statt. Auch die geologischen Universitätsvorlesungen wurden bis zur Einberufung von Prof. Drevermann im Museum abgehalten.

A. Zoologische Sammlungen.

Es ist selbstverständlich, daß unter der Abwesenheit aller wissenschaftlichen Beamten auch die Berichterstattung über die beiden letzten Jahre leiden muß, und es kann deshalb nicht, wie bisher üblich, über jede Abteilung einzeln berichtet werden.

Trotz des Krieges war der Zuwachs in manchen Abteilungen ein ganz außergewöhnlich großer. In erster Linie ist die Überführung der weltberühmten Vogelsammlung unseres verstorbenen Mitgliedes Graf H. von Berlepsch zu erwähnen, die dank der hochherzigen Unterstützung der Herren Kommerzienrat R. de Neufville, Dr. O. Löw Beer und Justizrat Dr. H. Günther für das Museum erworben werden konnte, obwohl sich das Ausland und besonders auch Amerika stark darum bemühte. Die einzigartige Sammlung zählt mehr als 55 000 Bälge. Darunter sind viele Unika und größte Seltenheiten und — was vor allem ihren wissenschaftlichen Wert bedingt —, die Originalität der etwa 300 neuen Arten, die von dem Grafen beschrieben worden sind. Besonders reich vertreten ist die farbenprächtige Vogelwelt von Süd-Amerika: ihr galt die ganze Neigung des Gelehrten, ihr zuliebe hat er erprobte, von ihm selbst geschulte Sammler auf vielen Reisen hinausgesandt. Speziell von den Vögeln aus Peru und aus Bolivia enthält die Sammlung mehr und besseres Material, als irgend ein anderes Museum, das Londoner einbegriffen. Einzelne Vogelfamilien, wie Papageien, Pfefferfresser, Tyrannen und Prachtfinken, sind nahezu komplett. Den kost-

barsten Bestandteil aber stellt die Sammlung der Kolibris dar. Sie ist die zweit vollständigste der Welt und überaus reich an den allerschönsten und glänzendsten. Es ist eine Kollektion von mehreren hundert Stücken dabei, die von dem Sammler an Ort und Stelle ausgestopft und so in einer Frische und Pracht des schimmernden Gefieders erhalten worden sind, wie sie bei der sonst üblichen Präparation getrockneter Bälge sich niemals erreichen läßt. Nach dem Kriege werden die Kolibris und manches andere Stück der Berlepschschen Sammlung in der Schausammlung des Museums Aufstellung finden und ein neuer unvergleichlicher Schmuck des Museums sein.

Reiches Material ist in den verschiedenen Abteilungen aus dem Bialowieser Urwald eingegangen, wohin die Gesellschaft im Frühjahr 1916 ihren Assistenten für Zoologie Dr. L. Nick und zwei ihrer Präparatoren gesandt hat, um Wisentmaterial für das Museum zu bergen, die in den Kriegstagen im Herbst von Wilderern getötet oder später eingegangen waren. Es sind denn auch dank der Unterstützung der dortigen Militär-Forstverwaltung mehrere Wisentreste geborgen worden. Außerdem sind von dort unter anderem eine Sammlung von über 200 paläarktischen Vögeln, die unserer wissenschaftlichen Sammlung noch sehr fehlten, hereingekommen. Eine reiche Ausbeute an Parasiten und anatomischem Material, dann auch Vertreter der niederen Wirbeltiere und Wirbellosen, unter letzteren eine Serie von über 300 Najaden aus der Narewka, vervollständigen die Kollektion. Dr. Nick wurde später als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an die biologische Station der Militär-Forstverwaltung kommandiert, ebenso Chr. Kopp als Präparator.

Ein erfreulicher Beweis der treuen Anhänglichkeit unserer Freunde draußen im Krieg sind die zahlreichen und zum Teil recht wertvollen Sendungen aus dem Felde, die für alle Abteilungen des Museums eingegangen sind. Die in der mineralogischen und der geologisch-paläontologischen Abteilung veranstaltete „Kriegsausstellung“ zeigt nur einen kleinen Teil der Sendungen und legt Zeugnis davon ab, daß die deutschen „Barbaren“ selbst in der schwersten Zeit mit ihrem Herzen an der Heimat hängen und noch daran denken, die Wissenschaft zu fördern.

Zwei junge Gelehrte, Freunde der Wissenschaft, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, cand. phil. Haschagen-

Bremen und Dr. phil. H. Kaufmann-hier, die beide im Kriege gefallen sind, haben ihre nicht unbedeutende Schneckensammlung dem Museum vermacht.

Allen, die zur Vermehrung der Sammlungen beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Es sind dies u. a.: Frau Geh. Rat J. Andreae, Major Bach, K. Bautze, Alfred Becken, Unteroffizier Bender, Landsturm-Kanonier W. Bersch, Frh. M. Beving, Prof. Dr. H. Bluntschli, Rektor J. Boll, San.-Rat Dr. G. Böttcher-Wiesbaden †, S. F. Brandeis, Leutnant W. Brandt †, Dr. F. Brauns, Frau P. Brönner †, C. Brückmann, San.-Rat Dr. A. Bücheler, Adolf Claus, E. Creizenach, H. Cretschmar, H. V. Dahlem-Aschaffenburg, J. Damm, Dr. E. Degner, Fr. Derlam jr., Deutsche Tiefsee-Expedition, Frau R. Domenjoz, R. Döpp, Prof. Dr. F. Drevermann, K. Engelhardt, Ersatz-Bespannungs-Abteilung Fuß-Art.-Rgt. No. 3-Mainz, O. Faber, Frh. B. Ficus, Hauptmann A. Fischer-San Bernardino, Prof. Dr. M. Flesch, Leutnant Dr. G. Fresenius, W. Fresenius, A. Fulda, Dr. Gräfin F. von Geldern, Prof. Dr. A. Gerlach, R. von Goldschmidt-Rothschild, Königliches Hauptgestüt-Graditz, Frau P. Greef-Andriessen, Justizrat Dr. H. Günther, Lehrer A. Haas, Frh. Oberlehrerin M. Haase, Geh. Baurat O. Hahn, Gefreiter Halbig, H. Hecker-Straßburg i. E., L. Heidingsfelder, Landrat F. von Heimbürg-Wiesbaden, Frau E. Heinz, Landwehrmann Hirchenhain, H. Jacquet, Dr. A. Jassoy, K. Ihrig, Kanonier K. Kaltschnee, Frh. A. C. Kinsley, Kom.-Rat H. Kleyer, Prof. Dr. W. Kobelt †, C. Koffe, Kanonier Hans Krüger, Dr. J. Lehmann, J. Lengle †, stud. med. M. Liebmann, A. Lipowski-Mainz, Dr. O. und Frau H. Löw Beer, K. Lürmann-Bremen, Oberstabsarzt Prof. Dr. E. Marx, Frh. L. Mayer, Dr. H. Merton-Heidelberg, Frh. E. Metzger, Hauptmann Michelis-Braubach, Obergärtner E. Miethe, E. Müller, Dr. M. Nassauer, G. Neimeyer, Kom.-Rat R. de Neufville, Dr. L. Nick, Pfadfindergruppe „Habicht“, Dr. K. Priemel, Senatspräsident H. Quincke, Prof. Dr. H. Reichenbach, Geh. San.-Rat Dr. E. Roediger, Leutnant W. Römer, Hauptmann L. Römheld, Frau W. Runge, Prof. B. Salomon, Freiherr Ph. Schey-von Koromla, Ver-

walter Chr. Schleunes, Stabsveterinär Schmidt-Hanau, Justizrat Dr. C. Schmidt-Polex, Feld-Postsekretär W. Schneider, Architekt W. Schreitmüller, W. Schultheis, A. Seidler-Hanau, Major E. Simonis, L. Stapf, Dr. R. Sternfeld, Dr. O. zur Strassen, Fahrer C. Strecker, I. Streich-Schwäbisch-Gmünd, Frau Th. Trier, Magistratsbaurat H. Uhlfelder, Dr. Vogelsberger, Architekt E. Vonholdt, Gestüt Waldfried, Oberveterinär Weber-Mainz, Dr. W. Wenz, Geh. Reg.-Rat Dr. A. von Weinberg, C. von Weinberg, Musketier K. Werner, Frau J. Wertheim, Dr. F. W. Winter, Leutnant M. Wirth, M. A. Wolff, Zoologischer Garten.

Durch die umfangreiche fachwissenschaftlich einzig dastehende Bibliothek unseres verstorbenen Außerordentlichen Ehrenmitgliedes Prof. Dr. L. von Heyden, die jetzt in den Besitz der Gesellschaft übergegangen ist, haben die Senckenbergische und die Museumsbibliothek reichen Zuwachs erhalten. Auch die Bibliothek des verstorbenen Außerordentlichen Ehrenmitgliedes Prof. Dr. W. Kobelt, ist dem Museum vermacht; durch sie wird die Sektionsbibliothek der Mollusken-Abteilung fast lückenlos sein. Außerdem hat unser Außerordentliches Ehrenmitglied Prof. Dr. H. Reichenbach einen beträchtlichen Teil seiner Privatbibliothek dem Museum überwiesen. Zur Vermehrung der Museumshandbibliothek haben ferner u. a. beigetragen: Prof. K. Absolon-Brünn, A. Almeroth-Genf, Zahmarzt J. Böhme, Prof. Dr. H. Buttell-Reepen-Oldenburg, E. Creizenach, Geh.-Rat Prof. Dr. L. Edinger, Exzellenz Prof. Dr. P. Ehrlich, Prof. I. Eppstein, Chr. Ernst-Wiesbaden, W. Flößner-Marburg, Geh.-Rat Prof. Dr. M. Freund, Dr. R. Gonder, A. von Gwinner, M. d. H.-Berlin, A. Hase, Prof. Dr. K. M. Heller-Dresden, Frl. J. von Heyden, Prof. Dr. L. von Heyden †, Prof. Dr. K. W. Kobelt †, R. Ed. Licsegang, Dr. Fr. Lindner-Quedlinburg, Prof. Dr. Th. List-Darmstadt, Geh.-Rat Dr. H. Loretz †, Dr. I. G. de Man-Jerseke, W. Melber, Geh. Reg.-Rat Prof. M. Möbius, Dr. L. Nick, E. Paracini-Zürich, Prof. Dr. H. Reichenbach, Ed. Reitter-Paskau, Dr. R. und E. Richter, Dr. Chr. Ruths-Darmstadt, Stadtbauinspektor Sattler, Dr. L. Scheuring-Helgoland, Prof. C. G. Schillings-Weiherhof, Prof. Dr. O. Schnaudigel, Dr. E. Schwarz, Staatliche

Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen-Berlin, Städtisches Schulmuseum, Prof. Dr. O. Steche, Dr. R. Sternfeld, Prof. Dr. A. Steuer-Darmstadt, E. Strand-Berlin, Prof. Dr. O. zur Strassen, Prof. Dr. E. Stromer-München, Major E. Simonis, Frau M. Sondheim, Dr. O. Thilo-Riga, Frau Th. Trier, Königliche Universität Frankfurt a. M., Prof. Dr. A. Voeltzkow-Berlin, Dr. R. N. Wegner-Rostock, Dr. F. W. Winter.

Für die Lehrsammlung stiftete Dr. F. W. Winter die von ihm ausgeführten Tafeln „Die Kleiderlaus“ und „Aufklärung zur Pilzernte“.

I. Wirbeltiere.

Der wichtigste Eingang in der Säugetier-Abteilung ist die Überführung der uns im Jahre 1907 vermachten Brönnerschen Geweihsammlung ins Museum. Sie umfaßt zahlreiche Edelhirsche und Rehe und ist für unser Museum um so wertvoller, als gerade die Wildfauna unserer näheren Umgebung bisher schlecht vertreten war. Eine erwünschte Ergänzung hierzu bilden die von Justizrat C. Schmidt-Polex geschenkten Gehörne. Auch sonst hat die Sammlung manchen Zuwachs an einheimischen Säugern zu verzeichnen, wofür besonders H. Jacquet zu danken ist. Das Museum würde für weitere Überweisung von einheimischen Tieren, auch der gewöhnlichen (mit Ausnahme von Häusmäusen, Haus- und Wanderratten), die immer noch nicht genügend vertreten sind, sehr dankbar sein. Von weiteren Erwerbungen ist noch zu nennen: Fell und Skelett des berühmten Vollbluthengstes „Hannibal“, ein Geschenk des Königlichen Hauptgestüts Graditz, und das Fell eines Tigers aus dem Lopnor-Gebiet, der einer neuen Form angehört; dieses wertvolle, von Prof. A. von Lecoq-Berlin gesammelte Stück wurde durch Vermittlung und als Geschenk von Dr. A. Jassoy erworben. Für die Schausammlung wurde ein männlicher Mandrill angekauft.

Das Museumsmaterial wurde benutzt von Rektor J. Boll, Direktor Dr. J. Büttiker-Rotterdam und K. Geib-Kreuznach. Im Laufe der beiden Jahre wurde ein erheblicher Teil der alten Sammlung neu katalogisiert; Fräulein A. C. Kinsley hat sich bei der Präparation und Etikettierung des Skelett- und Balgmaterials beteiligt.

Nachdem die Botanische Sammlung des Senckenbergischen Museums mit Errichtung der Universität als Leihgabe im Botanischen Institut untergebracht worden ist, konnte die Vogelabteilung in die dadurch frei gewordenen Räume einziehen. So war Platz geschaffen, die umfangreiche Berlepsch'sche Vogelsammlung aufzunehmen. Die mühsame und verantwortungsvolle Arbeit der Überführung der Sammlung hat der Sektionär Kom.-Rat R. de Neufville geleitet. Er wurde dabei von Frau E. Reichenberger aufs beste unterstützt. Zu besonders lebhaftem Danke sind wir Dr. Hellmayr-München, einem Freunde des verstorbenen Grafen, für die liebenswürdige Bereitwilligkeit verpflichtet, mit der er unserem Sektionär während des Umzugs mit Rat und Tat zur Seite stand. Mit dem Ordnen der Berlepsch'schen Sammlung sowie unserer gesamten übrigen Vogelsammlung ist nunmehr H. Jaquet beschäftigt. Viele Schränke hat er schon tadellos geordnet; leider sind aber noch nicht genügend vorhanden, so daß immer noch ein großer Teil der Bälge in Kisten untergebracht werden muß. Außer der weiter eingegangenen mustergültig präparierten Kollektion der von Dr. Nick in Bialowies gesammelten Vögel, die fast alle im Osten vorkommende Arten enthält, sind noch zu erwähnen etwa 50 Bälge, die von dem bei der Lerner'schen Spitzbergen-Expedition gesammelten Material gerettet werden konnten. Das von Dr. Hugo Merton geschenkte Kagu-Pärchen, das längere Zeit im hiesigen Zoologischen Garten eingestellt war und sich bei der dortigen sorgsamten Pflege glänzend entwickelt hat, wurde in der Schausammlung aufgestellt, wodurch eine schmerzlich empfundene Lücke ausgefüllt worden ist. In der Kolibri-Sammlung war Frau Dr. Löw Beer weiter beschäftigt; P. Cahn beteiligte sich, wie immer, an den ornithologischen Arbeiten.

In der Reptilien- und Amphibien-Abteilung waren die Eingänge ziemlich spärlich; die meisten Stücke stammen aus dem Zoologischen Garten, von dem sie teils gekauft, teils geschenkt wurden. Einige weitere Objekte entstammen Sendungen aus dem Felde. Die sonst allgemeine Stockung in den Neueingängen wurde benutzt, um mehrere große Sammlungen, die noch aus früheren Jahren rückständig waren, zu registrieren und der wissenschaftlichen Sammlung einzuverleiben. So vor allem die Sammlung Dr. H. Mertons von den Aru- und Kei-Inseln und die Reptilien der Sunda-Expedition Dr.

J. Elberts. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Reptilien und Amphibien der Hanseatischen Südsee-Expedition ist nahezu beendet. In dem prachtvollen, von Dr. E. Wolf gesammelten Material sind 54 Reptilien und 12 Amphibien-Arten in zusammen mehr als 1000 Exemplaren vertreten, darunter eine ganze Reihe neuer Arten und Unterarten, ganz abgesehen von zahlreichen seltenen Formen, die in der Sammlung des Museums noch nicht enthalten waren.

In der Schausammlung wurde eine nordamerikanische Kettematter (*Coronella getula* L.), angekauft von dem Zoologischen Garten, eine Kameruner Puffotter (*Bitis arietans* Merr.), Geschenk des Herrn Lehrer Haas, und eine riesige Pantherschildkröte (*Testudo pardalis* Bell.), angekauft vom Berliner Aquarium, neu aufgestellt. Außerdem wurde vom Zoologischen Garten eine große *Boa constrictor* erworben, die ebenfalls für die Schausammlung bestimmt ist.

Über die Fischabteilung ist wenig zu berichten. Die sonst so erfolgreiche Tätigkeit des Sektionärs A. H. Wendt ist durch den Krieg völlig unterbunden, so daß wichtige Eingänge kaum vorliegen. Der Zoologische Garten schenkte eine größere Anzahl exotischer, hauptsächlich Kameruner Fische. In der Schausammlung wurde der prächtige Segelflosser des Amazonas (*Pterophyllum scalare* C.V.) neu aufgestellt.

II. Wirbellose Tiere.

Einen reichen Zuwachs hat auch die Mollusken-Abteilung erfahren durch das Vermächtnis unseres verstorbenen Außerordentlichen Ehrenmitgliedes Prof. Dr. W. Kobelt, langjährigen Sektionärs der Abteilung. Er hat seine große, wissenschaftlich äußerst wertvolle Sammlung, die viele von ihm selbst beschriebene Typen enthält, schon bei Lebzeiten dem Museum geschenkt. Die Überführung der Sammlung ins Museum hat noch nicht stattgefunden; die Sammlung bleibt vielmehr auf Wunsch der Gattin des Verstorbenen, die alle Reisen mitgemacht und selbst viel gesammelt hat, vorerst in deren Wohnung in Schwanheim.

Mehrere sehr erwünschte Sendungen aus dem Felde harren der Einreihung, und zu erwähnen ist auch hier die von Dr. L. Nick in der Narewka gesammelte Serie von über 300 Najaden.

In der Insekten-Abteilung hat vor allen Dingen der Sektionär Eduard Müller das Ordnen und Einreihen der Haupt-

schmetterlingssammlung in dem neuen Insektenaal fortgesetzt. Nachdem hier bereits alle Schränke gefüllt worden waren, wurde in dem neuangebauten Insektenaale provisorisch ein alter Schrank aus der botanischen Abteilung aufgebaut und eingerichtet, um weitere Insektenkasten aufzunehmen. Nach Auflösung der Neuen Zoologischen Gesellschaft ging die bekannte Kochsche Schmetterlingssammlung bestimmungsgemäß in den Besitz des Museums über. Sie wurde, wie auch die Semper'sche Sammlung in die wissenschaftliche Abteilung eingereiht und geordnet. Die Sammlung wurde durch Kauf und Tausch ergänzt, besonders aber auch durch zahlreiche Geschenke. Unter den Spendern ist in erster Linie der Sektionär Eduard Müller zu nennen, der aus seiner eigenen Sammlung viele Lücken in der Museumssammlung ausgefüllt hat. Des weiteren schenkte Dr. M. Nassauer eine Sammlung von paläarktischen Mikrolepidopteren und von ausgeblasenen Raupen.

Entliehen wurden aus der Bastelbergerschen Sammlung eine große Anzahl Spanner von Prof. Dr. A. Seitz-Darmstadt zum Abbilden in seinem berühmten Schmetterlingswerk. Ebenso ging eine kleine Anzahl Spanner an das Berliner Museum und einige Falter an Herrn Witzhausen in Freiburg.

Bei dem Ordnen und Präparieren der Falter haben sich Dr. W. Gieseking, ein bekannter Lepidopterologe, der infolge des Krieges von Südfrankreich nach hier verzogen ist, sowie die Herren Molzahn und Cretschmar jr. sehr eifrig betätigt.

Unser verstorbener Mitglied San.-Rat Dr. Georg Böttcher-Wiesbaden hat durch letztwillige Verfügung seine Sammlung von Dipteren dem Museum vermacht. Dadurch kamen wir in den Besitz des reichen Materials, das Böttcher für seine grundlegenden Arbeiten über die Gattung *Sarcophaga* zusammengetragen hat und das zahlreiche Typen und Originale enthält. Besonders gut vertreten sind auch die Tachiniden, wodurch die große von Heydensche Sammlung, in der diese Zweiflüglergruppe große Lücken zeigt, in erwünschter Weise ergänzt wurde. Durch Verschmelzung dieser beiden großen Sammlungen erhalten wir jetzt eine wissenschaftliche Sammlung paläarktischer Dipteren, die den Vergleich mit den Dipteren-Sammlungen der größten deutschen Museen aushält. Um die Einordnung dieser wertvollen Sammlung hat sich Prof. Dr. Sack verdient gemacht, der

auch aus den Dubletten eine Lehrsammlung zusammengestellt hat und zurzeit mit der Zusammenstellung einer einheitlichen wissenschaftlichen Sammlung beschäftigt ist.

III. Vergleichend-anatomische Sammlung.

Frau M. Sondheim hat sich des eingegangenen Materials angenommen und wurde dabei in liebenswürdiger Weise von E. Cnyrim unterstützt, der wiederum mehrere Präparate, die bisher sehr fehlten, angefertigt hat. Viel Material stammt von den Tieren aus dem Zoologischen Garten; es konnten Gehirne von Elefant, Wisent und Nashorn konserviert werden. Auch von Dr. L. Nick wurde viel Material aus Bialowieß eingebracht.

Unser Außerordentliches Ehrenmitglied Prof. Dr. H. Reichenbach hat der Abteilung eine Reihe selbstverfertigter mikroskopischer Präparate übersandt, die als Studienmaterial für wissenschaftliche Arbeiten von besonderem Nutzen sind, und Prof. zur Strassen überwies aus dem Nachlaß seines Schwiegervaters Geheimer Rat Prof. Dr. C. Chun u. a. einen Schimpansen-Embryo, Nestjunge verschiedener Webervögel mit den eigentümlichen Reflektoren am Schnabelwinkel, sowie Larven des Venusgürtels, die die Entwicklung dieser sonderbaren Ctenophore von der typischen Rippenquallenform bis zur Bandform demonstrieren.

B. Paläontologisch-geologische Sammlung.

Der Fortgang des Krieges machte jede gedeihliche, zusammenhängende Arbeit unmöglich. Immerhin wurde das Notwendigste von den freundlichen Helferinnen, deren Zeit nicht ganz durch die mannigfachen Arbeiten der Kriegshilfe verschlungen wurde, erledigt. So wurden wenigstens die Eingänge durch Frä. M. Kaysser und Frä. A. Schiele ständig eingeordnet, auch alte Bestände weiter aufgearbeitet und die Ordnung der Separaten-Bibliothek fortgesetzt. Frä. C. Proesler und Frä. E. Walker haben die Wandtafel-Sammlung durch manches gute Bild ergänzt. Frau Dr. R. Richter hat trotz der schweren Zeit in der Ergänzung und Durcharbeitung der Trilobiten-Sammlung schöne Erfolge zu verzeichnen. Der Leiter der Abteilung blieb ebenso wie der Sektionär vom Felde aus dauernd in enger Beziehung zu diesen Arbeiten. Dr. E. Helgers und Dr. W. Wenz setzten die begonnene wissenschaftliche Tätigkeit fort.

Die Arbeit des Präparators galt in erster Linie der Präparation des Trachodon. Sie ist nunmehr soweit beendet, daß nach Rückkehr unserer technischen Beamten aus dem Felde mit der Aufstellung dieses prachtvollen, von Geh. Reg.-Rat Dr. A. von Weinberg geschenkten Schaustücks im Lichthof des Museums begonnen werden kann.

Wenn trotz des besten Willens die nachfolgende kurze Übersicht über die Tätigkeit in der Abteilung sehr mangelhaft ist, so bitten wir alle freundlichen Helfer und Gönner das zu entschuldigen und den Grund in der schweren Zeit zu sehen, die eine ordnungsmäßige Buchführung unmöglich macht.

Die Vermehrung der Handbibliothek kam vor allem der Gruppe zustatten, in der dauernd wissenschaftlich gearbeitet wurde: den fossilen Krustazeen, wo eine Reihe wichtiger älterer Werke gekauft wurde. Sehr zahlreiche Separata aus der Bibliothek des Leiters fanden ihren Platz in der Museums- und Instituts-Bibliothek, deren Ordnung rüstig fortgeschritten ist.

Die Vermehrung der Sammlungen läßt sich am besten in zwei große Gruppen teilen. So wie jetzt unser Volk in zwei getrennte Lager zerfällt — Feld und Heimat —, so auch die Persönlichkeiten, denen die Abteilung zu Dank verpflichtet ist.

Die wertvollste Erwerbung, ja das wertvollste Stück der paläontologischen Sammlung ist das erste nahezu vollständige Skelett von *Placodus*, dessen Präparation gute Fortschritte macht. Seit 70 Jahren kennt man Zähne und Schädel dieses Tieres; das übrige Skelett blieb uns unbekannt, und dieser Umstand verursachte die mannigfaltigsten Fehlschlüsse und systematischen Unsicherheiten. Dank der nie versagenden Freigebigkeit unseres größten Gömmer A. von Gwinner-Berlin und dank dem Entgegenkommen des Besitzers Redakteur H. König-Heidelberg, findet das prachtvoll erhaltene, so gut wie unverdrückte Skelett seinen dauernden Platz im Senckenbergischen Museum und geht nach dem Tode des Eigentümers in den Besitz des Museums über. Weiteren wichtigen Zuwachs hatte die Säugetiersammlung durch eine Schenkung des gleichen Herrn zu verzeichnen, die uns in den Besitz eines Elephas-Unterkiefers und einer mächtigen Bison-Stirn von Steinheim a. d. Murr brachte, sowie durch eine Reihe von Stücken aus der Nachbarschaft, die von den oft bewährten Sammlern und Freunden geschenkt wurden. Ungewöhnlich wert-

voll sind die Ergänzungen der Krustazeen-Abteilung, sowie des Eifler Paläozoikums überhaupt, durch welche die recht guten Bestände des Museums aus der Eifel, die hauptsächlich der Tätigkeit des Sektionärs und seiner Frau zu verdanken sind, systematisch ergänzt wurden. Hervorragende Stücke, zum Teil durch Erhaltung, zum Teil durch wissenschaftliche Bedeutung sind Geschenke von E. Creizenach, Dr. G. Dahmer-Höchst und A. Fulda.

Für die verschiedenen Abteilungen des Museums bedeuten Zuwachs die Geschenke aus dem Nachlaß von Prof. Dr. Dekkert und von C. Engelhardt, Oberst von Gonst-Trier, Frl. Haas, H. Köhler, Oberbergrat Dr. O. M. Reis-München, Geh. San.-Rat Dr. E. Roediger, W. Schultheis, Dr. K. Torley-Iserlohn und der Firma Voigt & Häffner. Hervorhebung verdient der Sandsteinblock, der vom Abbruch der alten Mainbrücke stammt und einen sehr gut erhaltenen, etwa meterlangen Schachtelhalm zeigt. Er steht im Lichthof und ist ein Geschenk der Direktion des städtischen Hafen- und Brückenbaus in Frankfurt; um die Erhaltung des wertvollen Stückes erwarben sich besonders die Herren Magistratsbaurat Uhlfelder und Geh. Oberbaurat Hahn Verdienste.

Der zweite Teil des Sammlungszuwachses stammt aus dem Kriegsgebiet. Der Westen ist am reichsten vertreten, weil hier der Stellungskrieg am längsten andauert; aber es fehlen auch Stücke aus dem Osten, dem Südosten und Kleinasien keineswegs. Die meisten Sendungen sind noch verpackt, wie sie aus dem Felde ankamen; einzelne sind in einer kleinen Sonderausstellung vereinigt und zeigen den wissenschaftlichen Eifer und die Anhänglichkeit so vieler, die trotz fast ständiger Gefahr fortwährend der Heimat gedenken. Eine namentliche Aufzählung sagt hier ganz besonders wenig, denn sie berichtet nichts über Fundumstände und über die oft sehr großen Schwierigkeiten, die es kostete, der Heimat einzelne Stücke zu retten. Trotzdem zählen wir die Namen der freundlichen Schenker, soweit sie ohne weiteres festzustellen waren, auf; es sind die Herren E. Ahrens, Major Bach, F. Barth, G. Barth, H. Broechtel, O. Emmerich, Dr. H. Geisow, H. Herxheimer, F. Kinkelin (besonders wertvolle Sendung!), Dr. J. Lehmann, J. Lengle (gefallen, sehr fleißiger Sammler), Prof. Dr. H. Philipp, Richter, W. Schneider, A. Seidler, Major Simonis,

Prof. Dr. O. zur Strassen, A. Vogler und Dr. A. Voß. Auch der Leiter der Abteilung sammelte manches interessante Stück in seinem Arbeitsgebiet. Der Wert dieses zum Teil recht großen Materials liegt vor allem in dem Umstand, daß die durch den Krieg geschaffenen gewaltigen Bodenaufschlüsse später wohl schnell verfallen werden und daß wenigstens ein Teil des besten Materials gerettet worden ist.

Das Material des Museums diente als Grundlage zu folgenden wissenschaftlichen Arbeiten (auch hier klaffen wohl Lücken, die nach Möglichkeit in späterer Zeit ausgefüllt werden sollen):

1. Born, A.: *Calymmene Tristani*-Stufe (mittl. Untersilur) bei Almaden. Abhandl. Senckenb. Gesellschaft B. XXXVI, Heft 3, 1916.
2. Drevermann, F.: Über *Placodus* (vorläufige Mitteilung). Zentralblatt f. Min. etc. 1915, S. 402—405.
3. Fischer, K. und Wenz, W.: Die Landschneckenkalke des Mainzerbeckens und ihre Fauna. Jahrbuch d. Nass. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden LXVII. S. 21—154, 1915.
II. Paläontologischer Teil von W. Wenz, p. 30—154, Tafel IV—XI.
4. Wenz, W.: Die fossilen Arten der Gattung *Strobilops* Pilsbry und ihre Beziehung zu den lebenden. Neues Jahrb. f. Min., Geol. u. Pal. 1915 II, S. 63—88, Tafel IV. 12 Textfiguren.
5. Wenz, W.: Die Oepfinger Schichten der schwäbischen Rugulosakalke und ihre Beziehungen zu anderen Tertiärablagerungen. Jahresber. u. Mitt. d. Oberrhein. geol. Ver. N. F. V. p. 162—166, Tafel VIII, 1916.
6. Gottschick, F. und Wenz, W.: Die Sylvanaschichten von Hohenmemmingen und ihre Fauna. Nachr.-Bl. d. D. Malakozool. Gesellschaft XLVII, 1916, p. 17—31, 55—74, 97—113.
7. Wenz, W.: Die Hydrobienschichten von Hochstadt bei Hannau und ihre Fauna. Jahrb. d. Nass. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden. LXIX, 1917, p. 56—68.
8. Richter, R.: Neue Beobachtungen über den Bau von *Harpes*. Zool. Anz. Bd. 45. Dezember 1914.
9. Richter, R.: Von unseren Trilobiten. Sonderheft zur Eröffnung der Universität.

10. Richter, R.: Zur stratigraphischen Beurteilung von *Calceola sandalina* Lam. Neues Jahrb. f. Min. Bd. II. 1916.
11. Richter, R.: Die Entstehung der abgerollten „Daleider Versteinerungen“ und das Alter ihrer Mutterschichten. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Landesanstalt. 1916. Bd. XXXVII, Teil I, Heft 2.
12. Richter, R. und E.: Bemerkungen über das Schnauzenschild (Scutum rostrale) bei Homalonoten. Zentralbl. f. Min. 1917, No. 5.
13. Richter, R. und E.: Die Lichadiden des Eifler Devons. Neues Jahrb. f. Min. 1917. Bd. II. Teil 1.

C. Mineralogische und petrographische Sammlung.

Wie in dieser Zeit nicht anders zu erwarten ist, sind die Zuwendungen für die Sammlung geringer als früher ausgefallen. Mit großer Freude wurden die Zusendungen aus dem Felde begrüßt. Sie haben entsprechend den paläontologischen einen guten Platz in der Schausammlung erhalten. Geschenke sind eingegangen von folgenden Herren: Major Bach, Landst.-Gefr. W. Bersch, Dr. Ph. Fresenius, A. v. Gwinner, Berginspektor K. Müller, Dr. Max Nassauer, Dr. R. Richter, unserem Sektionär und arbeitenden Mitglied (Hartmannsweilerkopf), Generaloberarzt Dr. Schmiedicke. Auch an dieser Stelle danken wir den genannten Herren auf das verbindlichste, insbesondere den vier Männern, die der Donner der Kanonen nicht abhielt, in Frankreich große Mergelkonkretionen, Feuersteine, Markasite, Pyrite und Gesteine zur Bestimmung hierher zu senden und uns zu überlassen. Unser unermüdlicher Gönner Arthur von Gwinner hat trotz der schweren Zeit, die seine Arbeitskraft in so hohem Maße beansprucht, die Sammlung wieder mit einer Reihe wertvoller* Stufen bedacht, worunter besonders Strengitkristalle vom Kreuzberg bei Pleystein (Oberpfalz), eine prachtvoll smaragdgrüne neuseeländische Nephritplatte mit weißem Verwitterungsrand, die an einem Fenster des Mineraliensaales aufgehängt wurde, ein riesiger Phlogopitkristall mit Druckflächen aus Canada und ein ausgezeichnet verkieserter Stammquerschnitt aus Brasilien hervorgehoben sein mögen.

In der Neuordnung der Schausammlung wurde fortgefahren; die Kristalle sind jetzt nach den üblichen 32 Klassen aufge-

stellt; die Lücken sollen, soweit es möglich ist, im Laufe der Zeit ergänzt werden.

Herr Berginspektor K. Müller hat sich das große Verdienst erworben, für die Schausammlung einen Zettelkatalog einzurichten, der schon etwa die Hälfte umfaßt, und Herr Prof. Schauf hat sich der großen Mühe unterzogen, aus den reichen Beständen der Museumssammlung eine Lehrsammlung für das Mineralogische Institut der Universität auszuscheiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsbericht. 36-50](#)